

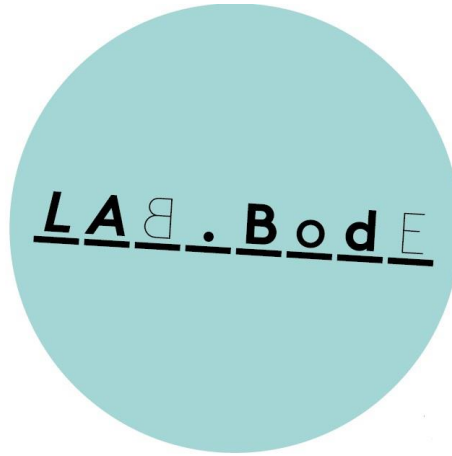
Pressemappe

Datum: 25.8.2021

lab.Bode – Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen

Inhalt

lab.Bode – Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen	2
Was ist lab.Bode?	3
Schulprogramm	4
Bundesweites Volontärsprogramm	8
Diskursprogramm	10
Vermittlungsräume im Bode-Museum	11
lab.Bode pool	12
Jugendbeirat	13
lab.Bode finale	14
Projektteam	19
Pressekontakt	21



lab.Bode – Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen

Bis Herbst 2021 ist das Bode-Museum auf der Museumsinsel Berlin ein Experimentierfeld. Mit einem Vermittlungslabor im Bode-Museum, einem bundesweiten Volontärsprogramm an 23 Museen und begleitenden Diskursveranstaltungen wurde über fünf Jahre modellhaft gezeigt, was Vermittlungsarbeit an Museen auszeichnet, was sie bewirken und wie man eine junge Generation zum Mitmachen und Miterleben für die Museen gewinnen kann. Zum Abschluss des Programms bietet lab.Bode ein großes Finale mit Ausstellungen im Bode-Museum, mit Workshops für Schulen und Familien, mit künstlerischen Aktionen und Diskursveranstaltungen und vielem mehr.



Abb. 1 Wer sind wir im Museum und was haben die Sammlungsobjekte mit uns zu tun? lab.Bode eröffnet neue Zugänge
© Staatliche Museen zu Berlin / Juliane Eirich, 2019

Was ist lab.Bode?

lab.Bode – Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen ist ein gemeinsames Programm der Kulturstiftung des Bundes und der Staatlichen Museen zu Berlin. Die Kulturstiftung des Bundes fördert die Initiative in den Jahren 2015 bis 2021 mit 5,6 Millionen Euro.

Das Vermittlungslabor lab.Bode stellt die Frage, wie in einem Museum gesellschaftlich relevante Themen verhandelt werden können, damit Nutzer*innen individuelle Anknüpfungspunkte zur eigenen Lebenswirklichkeit erleben. Das Programm hat wichtige Impulse zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen für ganz Deutschland gesetzt und modellhaft gezeigt, wie wirkungsvoll und wichtig Vermittlungsarbeit für eine vielfältige und zukunftsfähige Museumslandschaft ist.

lab.Bode in Zahlen:

- 5 Jahre Projektlaufzeit von 2016 bis 2021
- 3 Vermittlungsräume im Sammlungsrundgang des Bode-Museums eingerichtet
- 9 Partnerschulen
- 23 Partnermuseen mit 23 Volontär*innen
- 3 Kooperationspartner (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Deutscher Museumsbund e.V., Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel)
- 5,6 Millionen Euro Fördersumme

Die drei wichtigsten Säulen von lab.Bode sind das Diskurs-, das Volontärs- und das Schulprogramm

Schulprogramm

lab.Bode legt den Schwerpunkt auf die Kooperationen zwischen Schulen und Museen. Seit dem Jahr 2016 entwickeln und erproben Schüler*innen und Lehrer*innen von neun Berliner Partnerschulen gemeinsam mit Vermittler*innen, Künstler*innen sowie Expert*innen verschiedener Disziplinen neue Vermittlungsansätze und hinterfragen Ordnungs- und Repräsentationssysteme im Museum.



Abb. 2 Bewegen im Museum
© Staatliche Museen zu Berlin / Ute Klein, 2020



Abb. 3 Schüler*innen drehen einen Film
© Staatliche Museen zu Berlin / Ute Klein, 2018

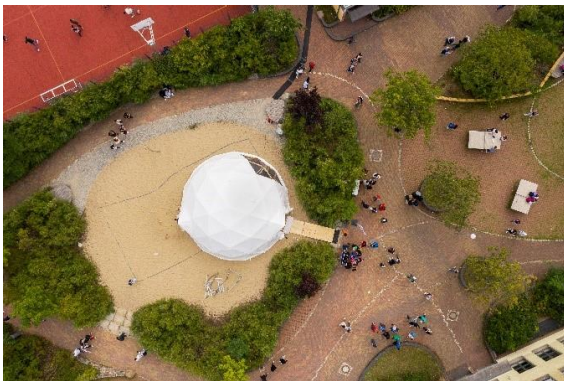


Abb. 4 Das Museum bewegt sich zu den Schulen
© Staatliche Museen zu Berlin / Ute Klein, 2020



Abb. 5 Wanderausstellung im Zelt
© Staatliche Museen zu Berlin / Ute Klein, 2020

Im Vermittlungslabor lab.Bode im Bode-Museum auf der Museumsinsel Berlin lernen Schüler*innen verschiedene Facetten des Museum kennen, stellen Verbindungen zu ihrer Lebenswelt her und erleben das Museum als außerschulischen Lernort. Dazu arbeitete lab.Bode eng mit neun Partnerschulen aus verschiedenen Stadtteilen Berlins zusammen. Neben den Projekten mit Partnerschulen hat lab.Bode ein kostenfreies Programm für alle Schulen angeboten. Die Workshops und Projektstage für Schulklassen aller Altersstufen fanden im Bode-Museum und in den Schulen selbst statt.

Die Projektstage gaben Schulklassen aller Altersstufen die Möglichkeit, transdisziplinär im Museum zu arbeiten und dabei die Sammlungen des Bode-Museums aus neuen Perspektiven kennenzulernen. Sie wurden als Erweiterungen des Schulunterrichts konzipiert und standen allen Schulen kostenfrei als buchbares Angebot zur Verfügung. Darüber hinaus gab es Fortbildungsangebote zu den Projektthemen, die sich an Lehrer*innen richteten.

Damit Kinder und Jugendliche auch während des Lockdowns kulturelle Bildung erleben und das Museum entdecken konnten, entwickelte lab.Bode auch pandemiesichere Angebote: digitale Workshops sowie Präsentationen und Workshops im Außenraum auf der Museumsinsel Berlin. Und während des ersten Teils des großen lab.Bode finale haben die lab.Bode bikes im Mai und Juni 2021 Reproduktionen von Kunstwerken und künstlerische Arbeitsimpulse direkt zu den Schüler*innen in die Berliner Schulen gebracht, wo dann Vermittler*innen verschiedene Workshops analog, hybrid oder digital realisierten.

Liste der Berliner Partnerschulen im Schulprogramm:

- Athene-Grundschule
- Barnim-Gymnasium
- B.-Traven-Gemeinschaftsschule
- Grunewald-Grundschule
- Gustav-Langenscheidt-Schule
- Herder-Gymnasium
- Schule am Rathaus
- Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule
- Thomas-Mann-Gymnasium

Projekte mit den Partnerschulen 2019 – 2021 (Auswahl)



Abb. 6 Sprechende Füße tragen Geschichten aus dem Museum heraus und bringen neue Narrative hinein
© Staatliche Museen zu Berlin / Ute Klein, 2020

Talking Feet

Welche Geschichten würden die Skulpturen in einem Museum erzählen, wenn sie sprechen könnten? Und was wäre, wenn sie sich auch aus dem Museum hinausbegeben und unsere heutige Lebensweise kennenlernen würden?

Mit „Talking Feet“ bringt die Künstlerin Mathilde ter Heijne Skulpturen zum Sprechen. Dazu ließ sie eine Auswahl von 18 Füßen aus der Skulpturensammlung des Bode-Museums nachformen und mit Lautsprechern ausstatten. Spielerisch stellt sie dabei die Konventionen des Museums auf den Kopf, denn die Füße sprechen selbst über ihre Figur und stellen Fragen an die Hörenden. Eine Aufnahme-funktion ermöglicht die Erweiterung der Erzählung durch Nutzer*innen.

Die Füße wanderten, gefüttert mit Erzählungen basierend auf Kurzinterviews mit Mitarbeiter*innen des Bode-Museums, aus der Institution heraus und in die lab.Bode Partnerschulen hinein. Hier wurden die Füße in zahlreichen Workshops von Schüler*innen aktiviert und um Erzählungen erweitert. Die Perspektiven der Schüler*innen kamen anschließend ins Museum zurück. Neben den originalen Kunstwerken platziert, wurden plötzlich völlig neue Narrative möglich.

Ausgangspunkt für das Projektvorhaben „Talking Feet“ bildete die lab.Bode-Residency von Mathilde ter Heijne 2018. Die Künstlerin entwickelte und begleitete das Projekt mit den Schüler*innen im Bode-Museum und in den Partnerschulen. Interessierte Besucher*innen können die Füße beim lab.Bode finale gerne ausprobieren.

Teilnehmende Schulen: Schule am Rathaus, Athene-Grundschule, Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule

Haltung zeigen!

Was bedeutet es heute, mutig zu sein? Welche Themen sind uns wichtig? So wichtig, dass wir für sie eintreten oder vielleicht sogar dafür protestieren würden?

Unter dem Thema „Haltung zeigen“ wurden Kurator*innen des Bode-Museums eingeladen, Werke aus den Museumssammlungen auszuwählen, die in besonderer Weise von Mut und couragierter Haltung erzählen. Darstellungen mutiger Persönlichkeiten etwa oder Kunstwerke, die auf Tapferkeit verweisen. Auf Grundlage dieser Werke befragten Schüler*innen in einwöchigen Workshops eigene aktuelle Anliegen und entwickelten in Zusammenarbeit mit den Künstler*innen Raphael Hillebrand, Magda Korsinsky, Daniel Mecklenburg und Surya Gied Slogans, T-Shirts, Plakate und Performances.

Workshop-Ergebnisse und Reproduktionen der ausgewählten Kunstobjekte gingen im September 2020 als Wanderausstellung in einem Zelt, das formal an die Kuppel des Bode-Museums erinnert, auf Reisen. Für einige Tage wurde der Schulhof so zum Ausstellungsort, an dem Reproduktionen von Kunstwerken aus dem Bode-Museum und Schüler*innenstimmen aufeinander trafen und neue Anregungen ermöglichten.

Teilnehmende Schulen: B.-Traven-Gemeinschaftsschule, Gustav-Langenscheidt-Schule, Athene-Grundschule



Abb. 8 Die Jagdgöttin Diana auf dem Weg aus dem Bode-Museum in die Großstadt © Staatliche Museen zu Berlin / Ute Klein, 2020

Bundesweites Volontärsprogramm

Von 2016 – 2021 förderte lab.Bode bundesweit 23 wissenschaftliche Volontariate im Bereich Bildung und Vermittlung an Museen mit dem Sammlungsschwerpunkt Kunst.

Die Volontär*innen nahmen an einem umfassenden Fortbildungsprogramm mit sieben Modulen teil und haben ein eigenes Projekt an ihren Häusern umgesetzt.

Das Programm folgte hinsichtlich der Ausgestaltung und Vergütung der Volontariate der Initiative „Vorbildliches Volontariat“ und den Empfehlungen des Deutschen Museumsbundes („Leitfaden für das wissenschaftliche Volontariat“, Berlin 2009).

Die bundesweit an der Initiative teilnehmenden [23 Partnermuseen](#) beteiligten sich an der Finanzierung der Volontärsgehälter mit 30% der Personalkosten und gewährleisteten sowohl die Verfügbarkeit eines Arbeitsplatzes, die verlässliche inhaltliche Betreuung durch eine*n Mentor*in, als auch eine enge Einbindung der Volontärsaktivitäten in die Arbeitsabläufe der Einrichtung.

Die 23 gut ausgebildeten Volontär*innen haben Anschlussstellen gefunden und bewegen mit ihrer Perspektive die Kulturlandschaft. Das Volontärsprogramm wurde in Kooperation mit dem Deutschen Museumsbund e.V. und der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel durchgeführt.



Abb. 9 Volontär*innen der Bildung und Vermittlung beim Fortbildungsprogramm von lab.Bode
© Staatliche Museen zu Berlin / Juliane Eirich, 2019

Liste der Partnermuseen im bundesweiten Volontärsprogramm:

- Kunsthalle Bremen
- Kunsthalle Mannheim
- Kunstmuseum Stuttgart
- Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München
- Lindenau-Museum Altenburg
- Museum Abteiberg Mönchengladbach
- Museum für Gegenwartskunst Siegen
- Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern
- Neues Museum. Staatliches Museum für Kunst und Design Nürnberg
- Staatliche Kunstsammlungen Dresden
- Museum Ulm
- Focke Museum, Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte
- GfZK – Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig
- Historisches Museum Frankfurt
- Jüdisches Museum Frankfurt
- Kunstmuseum Villa Zanders, Bergisch Gladbach
- MEWO Kunsthalle, Memmingen
- Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen, Magdeburg
- Berlinische Galerie
- Brücke-Museum, Berlin
- Museum Folkwang, Essen
- Landesmuseum Württemberg, Stuttgart
- Museum Ludwig, Köln

Diskursprogramm



Abb. 10 Sandrine Micossé-Aikins (Diversity Arts Culture) bei ihrem Vortrag „Diversität als diskriminierungskritische Praxis“
© Staatliche Museen zu Berlin / Ute Klein, 2020

lab.Bode stärkt die Vermittlungsarbeit an Museen und das Profil von Vermittler*innen. Durch ein öffentliches Diskursprogramm sowie Workshop-Angebote, ein Fortbildungs- und ein bundesweites Volontärsprogramm bildet sich ein professionelles internationales Netzwerk an Vermittler*innen, Expert*innen und Interessierten, das sich zur gesellschaftlichen Relevanz von Museen austauscht. Das öffentliche Diskursprogramm von lab.Bode hat regelmäßig zu Abendveranstaltungen und Workshops eingeladen, in denen aktuelle Diskussionen aus der Vermittlungspraxis aufgegriffen und verschiedene Ansätze und Perspektiven verhandelt wurden.

Die neun Veranstaltungsreihen Set #1 bis Set #9 widmeten sich verschiedenen Themenfeldern der Kunstvermittlung: Räume, Partizipation, Dissens, Visionen, Dialog, Kollaboration, Outreach und Diversität. Mit dem [Set #9: Was bleibt?](#) ging lab.Bode in seiner neunten Veranstaltungsreihe der Frage nach, welche Stärkung die Vermittlungsarbeit durch das Projekt erfahren hat und wie die gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse systematisiert und für andere Kultureinrichtungen zugänglich gemacht werden können. Das digitale Symposium [Set Expanded: Museum bewegen](#) im Mai 2021 bildete einen Höhepunkt des ersten Teils des großen lab.Bode finale. Mit der Set-Veranstaltung [Museum bewegen - Kunstvermittlung im digitalen Spiel](#) findet die Reihe am 15. September zum zweiten Teil des lab.Bode finale ihren Abschluss.

Im Rahmen des Diskursprogramms waren u. a. Referent*innen der Tate Modern, Kunsthochschule Mainz, Hamburger Kunsthalle, Art Gallery of Ontario, Raumlabor Berlin, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Weltkulturen Museum, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, National Museums Scotland, The Complete Jessie Cohen Museum, Israel, Jüdisches Museum Berlin, Manchester Art Gallery, STREET COLLEGE Berlin, Louisiana Museum, Dänemark, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kunsthochschule Kassel, Universidad de Buenos Aires, Diversity Arts Culture, global e. V.,

Institut für Bildung und Forschung, British Museum, Deutscher Museumsbund, Bundesverband Museumspädagogik und Mammalian Diving Reflex, Toronto, eingeladen.

Vermittlungsräume im Bode-Museum

Für die Arbeit des Diskurs-, Volontärs- und Schulprogramms waren die drei Vermittlungsräume im Bode-Museum von zentraler Bedeutung. Experimente hinter verschlossenen Türen und versteckte Werkräume konnten im Bode-Museum einem öffentlichen Vermittlungslabor weichen. Drei Räume, die bisher für die Sammlungspräsentation und als Buchhandlung genutzt wurden, gestaltete *lab.Bode – Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen* gemeinsam mit dem Architekturbüro Raumlabor Berlin um. Sie dienen als „Denkraum“, „Freiraum“ und „Plattform“ für die Aktivitäten der Schüler*innen der Partnerschulen von lab.Bode, bieten Fläche für Diskursveranstaltungen sowie Weiterbildungsangebote und eröffnen den Besucher*innen des Bode-Museums Einblicke in die Vermittlungspraxis. Gemeinsames und individuelles Forschen, interdisziplinäre und prozessorientierte Erfahrungen werden in diesen Räumen möglich.



Abb.11 Diskursveranstaltungen
© Staatliche Museen zu Berlin / Juliane Eirich, 2019



Abb.12 Künstlerisch arbeiten im Museum
© Staatliche Museen zu Berlin / Anja Schäfer, 2019



Abb.13 Abheben im Vermittlungsraum
© Staatliche Museen zu Berlin / Lia Darjes, 2019

lab.Bode pool

Der lab.Bode pool verbindet die drei wichtigsten Säulen des lab.Bode Projektes, das Diskurs-, das Volontärs- und das Schulprogramm. Die webbasierte Plattform lab.Bode pool ist eine Sammlung von Materialien, Projekten und Methoden für die Vermittlungsarbeit in Museen. Mit Bezug zu gegenwärtigen Diskursen der Vermittlungspraxis reflektiert sie die Erfahrungen von *lab.Bode – Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen*.

Der Pool versammelt Themen, Praxisbeispiele, Projektreflexionen und Methoden für eine engagierte und kritische Vermittlungsarbeit und gibt Impulse für Museen und Praktiker*innen im Bereich der kulturellen Bildung. Die Erkenntnisse, Ideen und Praxisbeispiele aus fünf Jahren lab.Bode werden auf der digitalen Plattform vorgestellt und diskutiert. Damit schafft der lab.Bode pool einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit von lab.Bode.

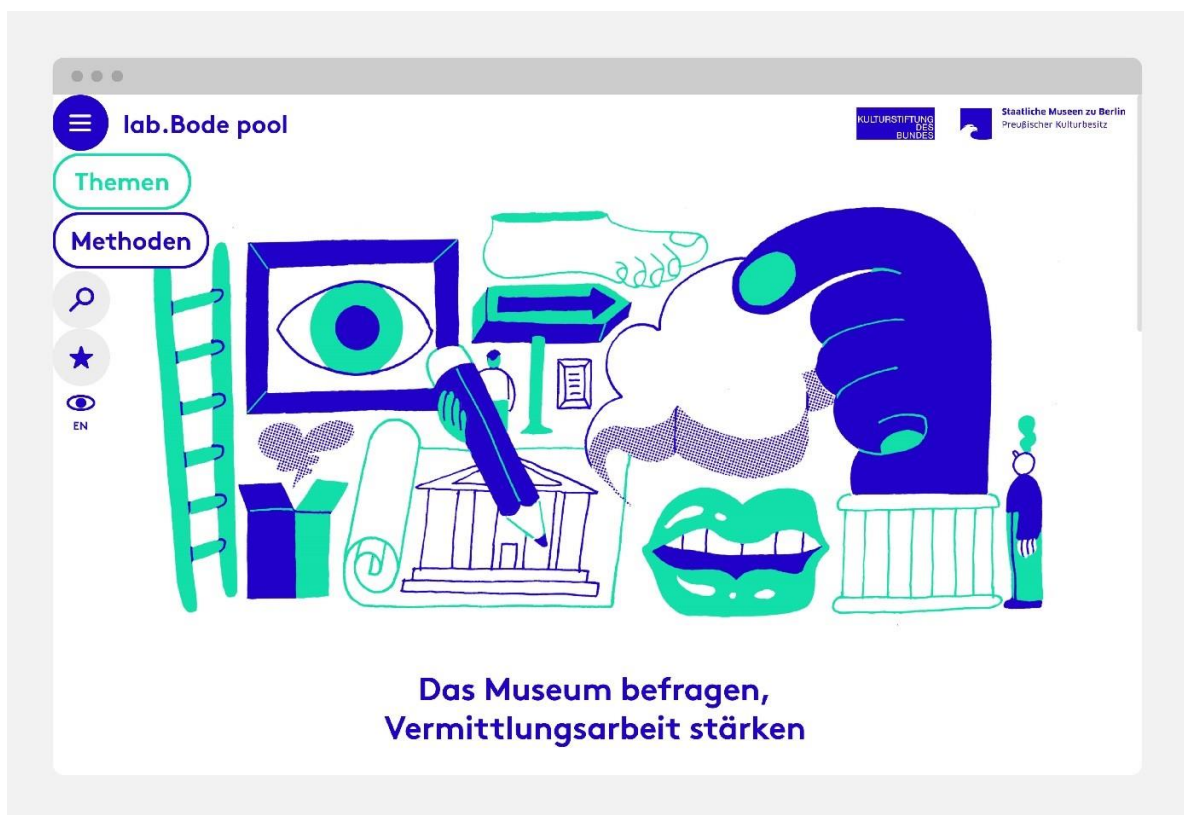


Abb. 14 Seit Februar 2021 stellt der lab.Bode pool die Vermittlungsarbeit aus fünf Jahren lab.Bode vor
© Staatliche Museen zu Berlin / 2021

Jugendbeirat

2019 hat sich das [Youth Lab Berlin](#) aus einem [Schulprojekt](#) entwickelt, bei dem sich Jugendliche ein ganzes Schuljahr mit verschiedenen Formen der Jugendbeteiligung an Museen beschäftigt haben. Daraus gründete sich im Frühjahr 2021 der Jugendbeirat der Staatlichen Museen zu Berlin „Achtet Alis MB“. Der Jugendbeirat möchte herausfinden, was Museen von Jugendlichen lernen können. Was wünschen sich Jugendliche von Museen? Wie können sie auf alternative Weise das Programm in Museen mitgestalten? Wie einen Raum schaffen, in dem sie ernst genommen werden und in dem sie aktiv am Museum teilhaben? Wie würden ihre Formate der Mitbestimmung aussehen?

Die Jugendlichen haben u. a. mehrere Folgen eines Youth Lab Podcasts produziert, in dem sie über das Museum als System nachdenken, Kunstwerke aus dem Bode-Museum unter die Lupe nehmen, mit Expert*innen und Mitarbeiter*innen sprechen und auch Freund*innen und Familienmitglieder befragen. Die Podcasts können auf dem Soundcloud-Kanal von lab.Bode gehört werden. Der Jugendbeirat trifft sich in regelmäßigen offenen Meetings, bei denen interessierte Mitstreiter*innen zwischen 15 und 25 Jahren mit neuen Ideen frischen Wind in die Staatlichen Museen zu Berlin bringen.



Abb. 15 Schüler*innenbeirat
© Staatliche Museen zu Berlin / Ute Klein, 2020

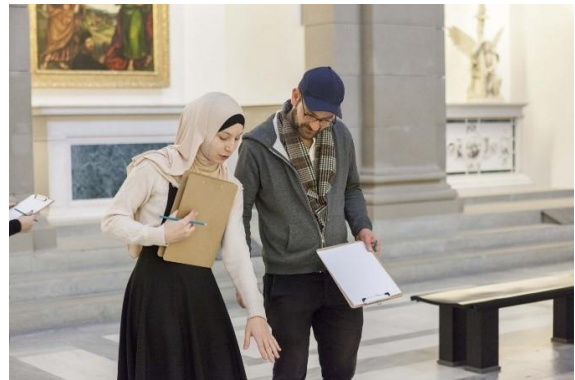


Abb. 16 Interaktion im Bode-Museum
© Staatliche Museen zu Berlin / Ute Klein, 2020

Beim digitalen Symposium [Set Expanded: Museum bewegen](#) im Mai 2021 im Rahmen des lab.Bode finale bildete der Beitrag des Jugendbeirates einen starken Abschluss.

Teilnehmende Schule: Thomas-Mann-Gymnasium

lab.Bode finale*Wir setzen das Museum in Bewegung!*

Vom 25. Mai bis zum 10. Oktober 2021 findet das große modulare lab.Bode finale statt. Das lab.Bode finale bietet ein Kondensat des fünfjährigen Programms: besondere Projekte, herausragende Workshops und künstlerische Aktionen. Vor allem zeigt es die Spuren der Vermittlungsarbeit mit Schüler*innen im Museum. Unter dem Motto „Wir setzen das Museum in Bewegung!“ macht das Finale das Bode-Museum zum Aktionsraum, bietet vielfältige Erlebnisse auf der Museumsinsel Berlin an und geht in die Stadt und zu den Schüler*innen.



Abb. 17 Am 25. Mai 2021 begann das lab.Bode finale unter dem Motto „Wir setzen das Museum in Bewegung!“

© Staatliche Museen zu Berlin / Serve and Volley, 2021

Um ihren Besucher*innen und Teilnehmer*innen auch in der Pandemie ein sicheres Vermittlungsprogramm bieten zu können entwickelte das lab.Bode Team statt des ursprünglich geplanten lab.Bode festival das modulare lab.Bode finale. In einem ersten Teil vom 25. Mai bis 18. Juni und dem zweiten Teil nach den Sommerferien vom 31. August bis zum 10. Oktober bietet das Finale bis zum Beginn der Berliner Herbstferien ein breit gefächertes Programm mit zahlreichen Highlights.

Programm-Highlights 25.5. bis 18.6.2021**Auftakt**

Am 25.5.2021 eröffnete Kulturstaatsministerin Monika Grütters das lab.Bode finale auf der Museumsinsel Berlin. Bei ihrer Eröffnungsrede betonte sie die Wichtigkeit der Vermittlungsarbeit für die Stärkung kultureller Teilhabe: „Das lab.Bode führt uns mustergültig vor Augen, wie anregend zeitgemäße Angebote kultureller Vermittlung sein können. Sie wecken das kreative Potenzial unterschiedlichster Menschen – unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Religion.“



Abb. 18 Staatsministerin Monika Grütters bei der Eröffnung des lab.Bode finale mit einem lab.Bode bike
© Staatliche Museen zu Berlin / Juliane Eirich 2021

lab.Bode bikes

Raus aus dem Museum, rein in die Berliner Schulen!

Im Rahmen des lab.Bode finale begab sich das Bode-Museum vom 25.05.2021 bis zum 18.06.2021 hinaus in die Stadt – genauer gesagt in die Schulen. Sechs unterschiedliche, von Vermittler*innen begleitete Workshop-Formate wurden mit den lab.Bode bikes direkt zu den Schüler*innen gebracht. Die künstlerisch gestalteten Lastenräder transportierten Reproduktionen von Kunstwerken, Utensilien und künstlerische Arbeitsimpulse in die Schulen. Kulturelle Bildung und das Museum kehrten so nach monatelangen Museumsschließungen in den Alltag der Kinder und Jugendlichen zurück. Die Vermittler*innen konnten die Workshops auch digital in der Schule oder am Rechner zu Hause begleiten, wenn die Situation dies erforderte.

Mit dem Outreach-Angebot für Berliner Schulen konnten sich Kinder und Jugendliche ausgehend von Repliken ausgewählter Objekte aus den Sammlungen des Bode-Museums mit aktuellen Fragestellungen und eigenen Anliegen auseinandersetzen.

Ausstellung „Lebewesen, die mal keine Menschen sind“



Abb. 19 Von der Objektauswahl bis zur Raumgestaltung lag hier alles komplett in Kinderhand
© Staatliche Museen zu Berlin / Juliane Eirich, 2021

Am 25.5.2021 eröffnet im Bode-Museum die von Schüler*innen der Berliner Grunewald Grundschule kuratierte Ausstellung „Lebewesen, die mal keine Menschen sind“. Für die Ausstellung wählten die Schüler*innen zahlreiche Tierskulpturen aus und gestalteten für diese ein Raumsetting. Während des Entstehungsprozesses der Ausstellung forschten die Schüler*innen zu verschiedenen Fragestellungen: Wie werden die Kunstwerke ausgewählt? Wie sind sie im Raum inszeniert? Und was sind die Themen, zu denen Kinder heute gern Museumsausstellungen machen würden, wenn sie dürften? Begleitet von ausstellungserfahrenen Künstler*innen konnten die Schüler*innen spielerisch selbst Aspekte des Kuratierens erproben und gestalteten ihre ganz eigene Ausstellung.

Digitales Symposium „Set Expanded: Museum bewegen“

Ein Highlight des ersten Teils des lab.Bode finale war das digitale Symposium [Set Expanded: Museum bewegen](#) am 28. Mai. Neben Vorträgen und Sessions mit den lab.Bode-Partnermuseen gab es Workshops und Aktivierungsübungen und auch die Möglichkeit der Vernetzung und des informellen Austauschs. Im Fokus des Symposiums standen die Relevanz, die Museen im gesellschaftlichen Kontext haben sowie die Notwendigkeit der musealen Vermittlungsarbeit. Theorie und Praxis griffen dabei ineinander. In kurzen Sessions wurden die Partnermuseen zum Gespräch geladen und gaben Impulse für eine gesellschaftliche Öffnung des Museums, zeigten, wie Räume für Vermittlung aussehen und wie eine diversitätsorientierte Praxis in Museen gestaltet werden kann. Workshops gaben Praxiseinblicke in die Schulprojekte von lab.Bode.

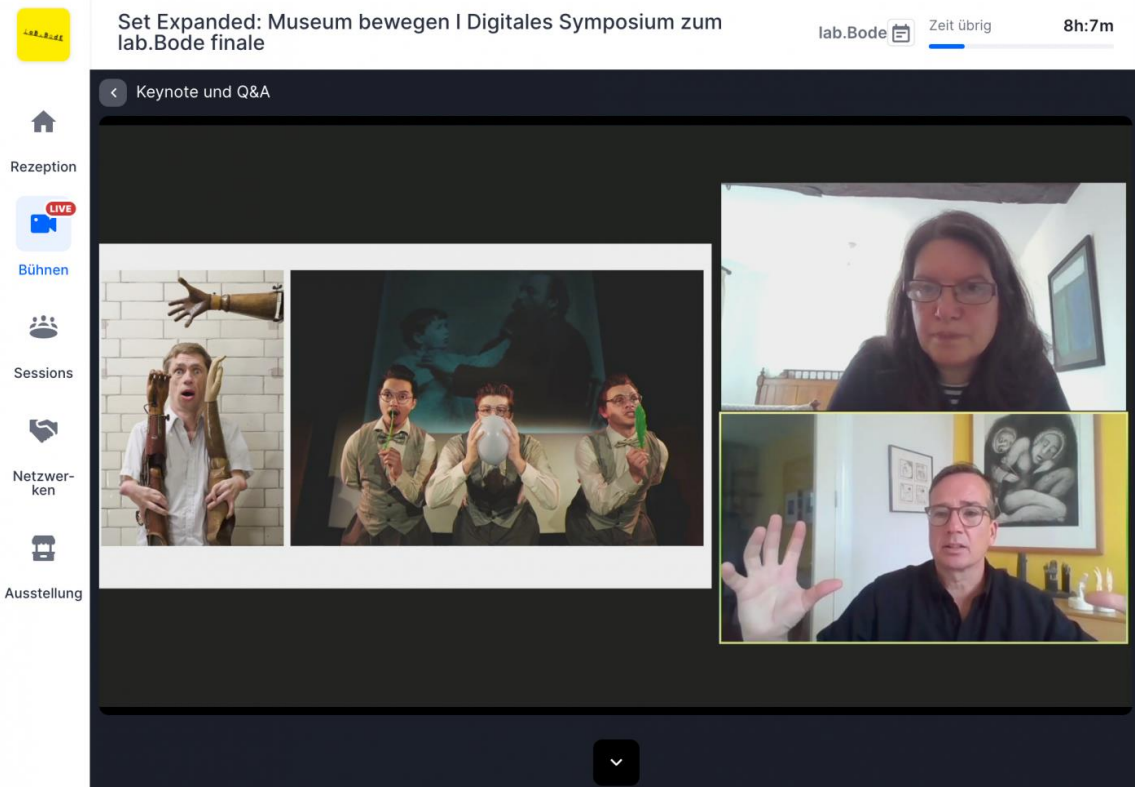


Abb. 20 The Socially Purposeful Museum: Richard Sandell und Suzanne MacLeod (University of Leicester)
© Staatliche Museen zu Berlin / lab.Bode, 2021

Referent*innen der prominent besetzten Keynotes, Sessions, Workshops und Impulsbeiträge waren u. a. Richard Sandell und Suzanne MacLeod (University Leicester), Marion Ackermann (Staatliche Kunstsammlungen Dresden), Matthias Mühling (Lenbachhaus München), Stefanie Dathe (Museum Ulm), Christine van Haaren und Thomas Köhler (Berlinische Galerie, Berlin), Lena Seik und Alexandra Friedrich (Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig), Susanne Gesser (Historisches Museum Frankfurt), Daniela Bystron und Lisa Marei Schmidt (Brücke-Museum, Berlin), Diana Schuster und Sonja Hempel (Museum Ludwig, Köln), Pauline Recke, Mathilde ter Heijne, Lisa Vera Schwabe, Norbert Lang, Thomas Lilge und Alke Vierck, Renée und Thomas Rapedius und Raphael Hillebrand.

Eröffnet wurde das Symposium mit Beiträgen von Julien Chapuis (Staatliche Museen zu Berlin), Heike Kropff (Staatliche Museen zu Berlin) und Teresa Darian (Kulturstiftung des Bundes). Das letzte Wort hatten die Jugendlichen aus dem neu gegründeten Jugendbeirat der Staatlichen Museen zu Berlin, die mit ihrem Beitrag den abschließenden Impuls des Symposiums setzten.

Das detaillierte Programm zum [Set Expanded: Museum bewegen](#) und zum [lab.Bode finale](#) finden Sie auf der lab.Bode Website.

Programm-Highlights 31.8. bis 10.10.2021

Neue Schulangebote

31. August bis 8. Oktober 2021

Berliner Schulen können fünf verschiedene Workshops und die Performance-Aktion „Das wandelnde Museum“ buchen. Die Workshops im Rahmen des Schulprogramms sind kostenfrei.

[Hier](#) geht es zum Programm.

Das wandelnde Museum – Performance zum Mitmachen

7. bis 19. September 2021

Die Performance-Aktion [Das wandelnde Museum](#) des Künstlerkollektivs LIGNA lässt Besucher*innen das Museum in Bewegung versetzen. Die Aktion ist im Rahmen des Schul- und Familienprogramms kostenfrei buchbar.

Die Termine gibt es [hier](#).



Abb. 21 Das wandelnde Museum © Ralf Grömminger, 2021

Familiensonntage im Bode-Museum

12. und 19. September 2021

Vier verschiedene Workshops und die Performance-Aktion „Das wandelnde Museum“ laden zum Mitmachen ein. An den beiden Sonntagen ist der Eintritt ins Bode-Museum für Familien kostenfrei.

[Hier](#) geht es zum Programm.

Ausstellungen

Ab 31. August 2021

Die [lab.Bode ausstellung](#) spiegelt Ergebnisse und Prozesse aus fünf Jahren Vermittlungslabor, präsentiert ausgewählte Projekte und lädt zum Mitmachen und Weiterdenken ein. Die Ausstellung im Bode-Museum läuft bis zum 19. September 2021.

Die von Kindern kuratierte Ausstellung [Lebewesen, die mal keine Menschen sind](#) ist noch bis zum 10. Oktober 2021 im Bode-Museum zu sehen.

Materialien zum Mitmachen

Während des lab.Bode finale liegen im Bode-Museum [kostenlose Materialien](#) wie eine „Action-Map“ und ein „Bode-Museums Schreib Kritzel Block“ aus. Sie helfen, die Sammlungen neu zu entdecken und einen kreativen Umgang mit den Kunstwerken zu finden. Schreiben, kritzeln und basteln!

Game

Im September 2021 erscheint das von lab.Bode neu entwickelte digitale Spiel „Snapture. Bringe Skulpturen in Bewegung“. Es ist kostenlos im Play Store und im App Store zu beziehen. Mehr Informationen gibt es [hier](#).

Diskurs

15. September 2021, 18.30 bis 20 Uhr

Anlässlich der Neuerscheinung des digitalen Spiels „Snapture. Bringe Skulpturen in Bewegung“ widmet sich der letzte Set-Abend von lab.Bode der digitalen Kunstvermittlung. [Hier](#) geht es zum Programm.



Abb. 22 Mit dem lab.Bode finale im und vor dem Bode-Museum endet das fünfjährige Programm
© Staatliche Museen zu Berlin / Juliane Eirich, 2021

Projektteam

Silke Feldhoff – kaufmännische Projektleitung

Felicitas Fritsche-Reyrink, Andrea Günther, Greta Hoheisel – wissenschaftliche Mitarbeiterinnen Schulprogramm

Katharina Bühler – wissenschaftliche Mitarbeiterin Diskurs- und Volontärsprogramm

Beate Slansky – technische Assistentin Schulprogramm

Heide Barrenechea – Assistenz der kaufmännischen Projektleitung

Viktoria Graf – Führungsvermittlung

Katharina Löhr, Charlotte Pohl, Nicole Wittmann – studentische Mitarbeiterinnen

Steuerungsgruppe lab.Bode

Hortensia Völckers – künstlerische Direktorin der Kulturstiftung des Bundes

Heike Kropff – Leiterin der Abteilung Bildung und Kommunikation an den Staatlichen Museen zu Berlin

Julien Chapuis – Leiter der Skulpturensammlung und des Museums für Byzantinische Kunst (Staatliche Museen zu Berlin)

Pressekontakt

Für Anfragen stehen wir Ihnen jederzeit gern telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung.

Projektbezogene Kommunikation

Sonja Kloevekorn

M: +49 (0)160-96249948

sonja.kloevekorn@smithberlin.com

Andreas Seyffert

T +49 30 609 809 710 M +49 170 240 43 66

andreas.seyffert@smithberlin.com

Ansprechpartnerin bei der Kulturstiftung des Bundes

Friederike Tappe-Hornbostel T: +49 (0)345 2997 120

friederike.tappe-hornbostel@kulturstiftung-bund.de

Ansprechpartner bei den Staatlichen Museen zu Berlin

Markus Farr

T: +49 (0)30 266 42 3402 presse@smb.spk-berlin.de

L A B . B o d e



Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen

Weitere Informationen unter www.lab-bode.de